Mittwoch, 28. September 1921 69. Jahrgang Nr. 456

# Berliner Volks-Zeitung

Morgen-Ausgabe
Einzelnummer 30 Pf.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags, Festtags und Montags einmal. Abonnementspreis in Groß-Berlin und vielen Orten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Sachsen und Anhalt M 2.30 wöchentlich, M. 10.— monatlich im voraus zahlbar; bei Postbezug: monatlich M. 10.— und vierteljährlich M. 30.— einschließlich Zustellung. Insertionspreis die Zeile M. 6.—; Familien-Anzeigen für Abonnenten M. 1.50 die Zeile; Kleine Anzeigen: das Wort M. 1.—, das fettgedruckte Wort M. 1.50. – Abonnements und Anzeigen nehmen auch die nachstehend aufgeführten Filialen entgegen. Redaktion und Haupt-Expedition: SW., Jerusalemer Straße 48—49. Fernsprecher: Zentrum Nr. 10103—10146; für den Fernverkehr Nr. 14207—14209. Telegramm-Adresse: „Vauzet", Berlin. Filialen: Moritzplatz, Köpenicker Str. 67—68, Wiener Straße 1-5, Frankfurter Allee 286, Frankfurter Allee 346, Grosse Frankfurter Strasse 101, Greifswalder Strasse 197, Kochhannstrasse 9, Schönhauser Allee 144, Schiffbauerdamm 4.
Chefredakteur: Otto Nuschke.

mit Täglichem Unterhaltungs-Blatt
Illustrierter Familien-Zeitung
und illustriertem Witzblatt ULK

Rheinsberger Str. 79, Fennstr. 1, Müllerstr. 135, Badstr. 61, Königstr. 56-57, Rosenthaler Strasse 40, Rathenower Str. 8, Turmstr. 61, Potsdamer Str. 38, Leipziger Str. 100, Zimmerstr. 50, Hilchertr. 69, Fidicinstr. 9, Charlottenburg: Tauentzienstr. 2, Kantstr. 34, Scharrenstr. 20, Nürnb. Str. 25-26, Kaiserdamm 20; Friedenau: Rheinstr. 19; Halensee-Grunewald: Hasenheide, Lichtenberg: Frankfurter Allee 241; Lichterfelde-West: Carlstr. 1-2, Neukölln: Berliner Str. 41, Hermannstr. 55-64, Kaiser-Friedrich-Str. 247-49, Pankow: Borkholmer Str. 1, Schönstr. 29; Schmargendorf: Breite Str. 8, Schöneberg: Hauptstr. 23-24, Martin-Luther-Str. 8; Steglitz: Albrechtstr. 130; Tegel: Berliner Str. 12; Temmelhof: Berliner Strasse 167; Treptow: Kräutstr. 7; Weissensee: Streustr. 106, Wilmersdorf: Uhlandstr. 166, Kaiserplatz 13; Brandenburg: Hauptstr. 4; Cöpenick: Schlossstr. 1; Frankfurt a. O.: Regierungsstr. 44; Niederschönweide: Brückenstr. 22; Potsdam: Brandenburger Strasse 26; Spandau: Breite Strasse 47; Stettin: Paradeplatz 8.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

## Die Beilegung der bayerischen Krise.

### Die Berliner Vereinbarungen vor dem Münchener Verfassungsausschuß.

**München**, 27. September. (W. T. B.)

Vor Eröffnung der Sitzung des Verfassungsausschusses wurde dem Ausschuß eine Vorlage der Regierung unterbreitet, die folgenden Wortlaut hat:

Am 24. September 1921 fanden in Berlin zwischen dem Reichsminister des Innern einerseits und dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem bayerischen Minister des Innern andererseits neuerliche Verhandlungen wegen der Aufhebung der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. und 30. August 1921 betr. den sogenannten Ausnahmezustand in Bayern statt. Die Verhandlungen wurden bayerischerseits auf der Grundlage des Beschlusses des Ständigen Landtagsausschusses vom 11. September 1921 geführt. Vorbehaltlich der Zustimmung des bayerischen Gesamtministeriums und des bayerischen Landtags wurde vereinbart:

**1. Die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 29. und 30. August 1921 werden zurückgenommen und durch eine neue Verordnung ersetzt. Die neue Verordnung soll die aus dem Entwurf, der gleichzeitig dem Landtag vorgelegt wird, ersichtliche Fassung erhalten und spätestens am 29. September 1921 erlassen werden.**

**2. Die bayerische Staatsregierung wird die Verordnung über den Ausnahmezustand spätestens am 6. Oktober 1921 mit Wirkung vom 15. Oktober 1921 außer Kraft setzen.**

**3. Die Zustimmung des bayerischen Gesamtministeriums und des Verfassungsausschusses des bayerischen Landtags zu dem vereinbarten Entwurf der neuen Reichsverordnung und zur Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern wird dem Reichskanzler rechtzeitig zum 28. September 1921 mitgeteilt werden.**

**4. Zwischen der Reichsregierung und der bayerischen Staatsregierung besteht Uebereinstimmung darüber, daß die Landesregierungen nach Artikel 48 Absatz 4 der Reichsverfassung nach wie vor berechtigt sind, bei Gefahr im Verzug auch weiterhin einstweilige Maßnahmen zu treffen, die über den Inhalt der neuen Verordnung hinausgehen. Die Reichsregierung wird solchen Maßnahmen gegenüber eine loyale Haltung einnehmen.**

**5. Die bayerischen Volksgerichte stehen mit dem auf Artikel 48 Absatz 4 der Reichsverfassung gestützten bayerischen Ausnahmezustand nicht in Zusammenhang und werden daher durch die hierüber geführten Verhandlungen nicht berührt.**

Das Gesamtministerium hat den Vereinbarungen am 27. September 1921 zugestimmt.

Der Vorlage der Regierung ist

**der Entwurf der Verordnung des Reichspräsidenten,**

wie er aus den Vereinbarungen hervorgegangen ist, beigelegt. Die **Aenderungen** beziehen sich auf die §§ 1, 4 und 7. § 1 hat die Abänderung erfahren, daß statt der Worte „Vertreter der republikanisch-demokratischen Verfassung gesagt worden ist: „Personen des öffentlichen Lebens". § 4 lautet in der neuen Fassung: „Zuständig für Verbote nach den §§ 1 und 3 und für Beschlagnahmen nach § 2 sind die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden. Der Reichsminister des Innern kann die Landeszentralbehörden um den Ausspruch eines Verbotes oder einer Beschlagnahme ersuchen. Glaubt die Landeszentralbehörde, einem solchen Ersuchen nicht entsprechen zu können, so teilt sie dies spätestens am zweiten Tage nach dem Empfang des Ersuchens dem Reichsminister des Innern mit und ruft gleichzeitig die Entscheidung des im § 7 vorgesehenen Ausschusses an. Entscheidet sich der Ausschuß für das Verbot oder die Beschlagnahme, so hat die Landeszentralbehörde die erforderlichen Maßnahmen sofort zu treffen." § 7 lautet in der neuen Fassung: „Gegen ein Verbot nach den §§ 1 und 3 und eine Beschlagnahme nach § 2 ist die Beschwerde zulässig. Sie hat keine aufschiebende Wirkung. Die Beschwerde ist bei der Landeszentralbehörde einzureichen.

Diese kann ihr außer im Falle des § 4 Absatz 2 abhelfen. Andernfalls hat sie die Beschwerde unverzüglich dem vom Reichsrat bestellten Ausschuß zur Entscheidung vorzulegen. Der Reichsrat wählt die Mitglieder des Ausschusses und ihre Stellvertreter aus seiner Mitte. Der Ausschuß entscheidet in der Besetzung von sieben Mitgliedern, die nach eigener freier Ueberzeugung erkennen. Den Vorsitz führt ohne Stimmrecht der Reichsminister des Innern oder ein von ihm bestimmter Vertreter. Wird Beschwerde erhoben gegen Verbote oder Beschlagnahmen, die auf Grund einer Entscheidung des Ausschusses gemäß § 4 Absatz 2 erlassen sind, so dürfen diejenigen Ausschußmitglieder, die an dieser Entscheidung mitgewirkt haben, an der Entscheidung über die Beschwerden nicht teilnehmen."

Zu der Vorlage der Regierung hat der Abg. Dr. Wohlmuth (Bayer. Volkspartei), der Vorsitzende des Verfassungsausschusses, folgenden **Antrag** eingebracht:

„Der Ausschuß wolle beschließen, der Vollversammlung zu empfehlen, es sei **gegen die Vereinbarung der bayerischen Staatsregierung vom 24. September 1921 keine Erinnerung zu erheben.** Was jedoch den Zeitpunkt der Aufhebung des bestehenden bayerischen Ausnahmezustandes anlangt, so bleibe es dem pflichtmäßigen Ermessen der bayerischen Staatsregierung überlassen, zu beurteilen, wann sie den angemessenen Zeitpunkt für gegeben erachtet."

Vorsitzender Dr. Wohlmuth bemerkte einleitend, es handle sich nicht darum, ob der Ausschuß den Vereinbarungen zustimmen solle oder nicht. Er habe lediglich zu entscheiden, ob die Staatsregierung ermächtigt werden soll, die Beeinbarung endgültig abzuschließen. An sich wäre die Entscheidung des Plenums notwendig. Die Reichsregierung ist aber mit der Zustimmung des Verfassungsausschusses zufrieden.

Ministerpräsident Graf Lerchenfeld: Wir sind auf Grund zweimaliger Aussprache in Berlin zu dem heute vorliegenden Ergebnis gekommen. Die Berichterstattung der Staatsregierung wird in zwei Teile, eine juristische durch Minister Dr. Schweyer und eine politische, durch mich, zerfallen.

## Die Wiedereröffnung des Reichstags.

### Die erste Sitzung nach den Ferien. — Kleine Anfragen. — Heute Interpellation über Oppau.

134. Sitzung, 27. September.

Das Haus ist ziemlich stark besetzt, die Plätze der verstorbenen Abgeordneten des Zentrums Hitze, Trimborn, Erzberger und Burlage sind mit Lorbeerkränzen geschmückt.

Präsident **Löbe** eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr, in diesem Augenblick erscheint der Reichskanzler. Der Präsident begrüßt die Erschienenen, gedenkt der Verstorbenen und widmet den einzelnen einen Nachruf, er gedenkt der Verdienste des Abg. Hitze um die soziale Gesetzgebung, spricht von der großen Lücke, welche der Heimgang der Abgeordneten Trimborn und Burlage in die Reihen des Zentrums griffen, und gedenkt der persönlichen Liebenswürdigkeit und ihrer Pflichttreue.

**Noch schmerzlicher aber wirkte die Nachricht von dem tückischen Meuchelmord an dem Abg. Erzberger. Es war nicht die Tat eines Fanatikers, sondern die feige, wohlüberlegte Tat von Leuten, die den Offiziersrock damit beschmutzt haben. Es mag auch Erzberger manches unterlaufen sein, was nicht jeder billigen kann, seine Bedeutung wird darum nicht geringer. Mag ihm die Geschichte dereinst gerecht werden.**

Der Redner schließt mit einem Nachruf auf den Abg. Reißhaus (Soz.) — das Haus hat sich zu Ehren der Verstorbenen erhoben — und gedenkt dann mit warm empfundenen Worten der Opfer von Oppau.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen, die ohne allgemeines Interesse sind.

Auf eine Anfrage des Abg. **v. Schoch** (D. Vp.), ob die in den „Süddeutschen Monatsheften" unter dem Titel „Gegenrechnung" veröffentlichte Zusammenstellung feindlicher Grausamkeiten an deutschen Gefangenen und Einwohnern auf Verwertung durch die Reichsregierung im Auslande zählen könne, wird regierungsseitig erklärt, daß diese Zusammenstellung nicht so unbedingt vertrauenswürdig erscheine, daß die Regierung sie sich ohne weiteres zu eigen machen könne.

Auf eine Anfrage des Abg. **Quaatz** (D. Vp.), ob die Regierung bereit sei, eine Denkschrift vorzulegen, aus der sich die genaue Höhe der Besatzungskosten ergebe, ferner die Ursachen der Fehlbeträge bei den Betriebsverwaltungen klar würden und in der eine Darlegung der künftigen äußeren Gestaltung des Reichshaushaltes und eine Feststellung des gegenwärtigen Volksvermögens gegeben werde, wird regierungsseitig eine solche Denkschrift in Aussicht gestellt, gleichzeitig aber betont, daß diese Feststellung geraume Zeit in Anspruch nehmen werde.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. **Gildemeister** (D. Vp.) erklärt die Regierung, daß sie der

**Reise Hardens nach Amerika**

völlig fern stehe.

Zu den Interpellationen der Abg. **Hergt** u. Genossen über die Getreideschiebungen, der Abgg. **Stresemann** über die nach dem Erlaß des Reichspräsidenten gegen Angehörige nichtsozialistischer Parteien und **Agnes** u. Genossen über die Durchkreuzung der Politik des Reichskanzlers durch Beamte und Offiziere wird regierungsseitig Beantwortung innerhalb der gesetzmäßigen Frist in Aussicht gestellt.

Die Interpellation **Müller**-Franken (Soz.) über das Oppauer Unglück wird morgen auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Das Luftverkehrsgesetz geht an eine 17erzehngliedrige Kommission.

Das Gesetz betreffend die Verpflichtung zur Auskunft über militärfiskalische Gelder und zu deren Herausgabe wird ohne Debatte in allen drei Lesungen angenommen.

Heute nachmittag 2 Uhr: Kleinere Vorlagen und Interpellation über Oppau.

## Die Markkatastrophe und Churchills Vorschlag.

### Die Nutznießer der Katastrophe.

Unter den Händen des Königs Midas verwandelte sich alles, was er berührte, in Gold, und er geriet, wie die Sage berichtet, in die größte Not, weil auch die Speisen unter seinen Händen zu Gold wurden. Die Siegerstaaten der Entente und auch die meisten neutralen Staaten befinden sich in derselben peinlichen Lage: Sie haben Rohstoffe und Waren in Hülle und Fülle, aber sie gehen buchstäblich an ihrem Reichtum zugrunde, denn sie haben für diesen Reichtum, auf dessen Export sie angewiesen sind, keine Verwendung. In der Schweiz sind die Gaststätten, die früher Hunderttausende von erholungsbedürftigen Mitteleuropäern beherbergten, verwaist, denn nur sehr wenige Staatsbürger der besiegten Mächte können heute die Aufenthaltskosten in der Schweiz bestreiten. In Australien liegen ungeheure Vorräte an Wolle, die nicht abtransportiert werden können, weil niemand sie bezahlen kann; Amerika erstickt an Waren, die hinter dem hohen Dollarkurs wie hinter einem Drahtverhau liegen; in England müssen die Arbeiter feiern, weil die Bezahlung der Waren in Sterling heute den infolge des Krieges verarmten Völkern unmöglich ist. Selbst das riesige englische Weltreich kann nicht vom Binnengeschäft leben und muß heute erkennen, daß es den „Konkurrenten", den es abzuwürgen bemüht war, nicht entbehren kann. Gerade diese Abwürgemethode hat ihn erst zum gefährlichen Konkurrenten gemacht, denn die auf Grund der niedrigen Valuta hergestellten billigen Waren überschwemmen die Märkte aller Welt, und beeinträchtigen sogar das Binnengeschäft der Siegerstaaten, von den Neutralen ganz zu schweigen. Deutschland exportiert Tag um Tag Unmengen Papier, die norwegischen Papierfabriken aber stehen still. Dieses Beispiel ist nur eines von vielen.

Die durch diese Zustände unmittelbar in Mitleidenschaft gezogenen Wirtschaftskreise haben längst erkannt, wo der Hase im Pfeffer liegt. Man weiß in England ebenfogut wie in der Schweiz und in Holland, daß man am Reichtum, das heißt am hohen Kurs des Geldes zugrunde geht. Und man weiß auch, daß der hohe Kurs des Sterlings, des Guldens, des Dollars, der Krone und des Schweizer Franken eine Folge der unsinnigen Reparationslasten ist, die man Deutschland, dem HerzenEuropas, aufgepackt hat. Es ist klar, daß die führenden Männer der Wirtschaft ihren Regierungen diese Zusammenhänge klargemacht haben, aber bisher glaubten die Politiker, in die Gedankengänge der hohen Politik heillos verrannt, die Bedürfnisse der Wirtschaft vernachlässigen zu können. „Es wird sich schon wieder alles einrenken" — damit haben sich wohl Lloyd George, wie Harding und Briand getröstet. Aber es wird je länger, je schlimmer. Der Aderlaß an Geld und Waren, die auf Grund der Reparationsverpflichtungen von Deutschland an die Entente zu leisten sind, hat Deutschland von Leistungstermin zu Leistungstermin ärmer gemacht und sein Geld entwertet. Ein Ende ist nicht abzusehen, und mit der zunehmenden Verelendung Deutschlands (an der nur die Börsenhaie satt werden) steigt die Wirtschaftsnot auch in den Ententeländern. Sie steigt derartig, daß nun auch die verantwortlichen Politiker jener Staaten sich mit den Problemen befassen müssen.

Den ersten Schritt hat England getan. Churchills Rede, über die wir berichteten, ist weiter nichts als das Eingeständnis des Fehlers, den die Entente damit beging, daß sie in den Friedensverträgen die Weltwirtschaft in zwei Hälften auseinanderriß und die Völker in Sieger und Besiegte, in Herren und Sklaven schied. Der Fehler soll in Washington gutgemacht werden, denn Churchills Rede stellte die Behandlung des internationalen Finanzproblems auf der Abrüstungskonferenz als englische Programmforde-

## Schnelldienst

Der preußische Staatsrat ist zum 11. Oktober einberufen worden.

Pfarrer Ulitzka, der Führer des oberschlesischen Zentrums, trat in Neustadt in einer Rede für ein friedliches, deutsches Oberschlesien ein.

Auf der Stockholmer Kirchenversammlung forderte Lord Parmoor die christlichen Kirchen zum Kampf gegen den Versailler Vertrag auf.

Die Abstimmung der amerikanischen Eisenbahner scheint eine Streikmehrheit für den Fall der Lohnherabsetzung zu ergeben.

Die deutsch-dänischen Verhandlungen sind in Kopenhagen wieder aufgenommen worden.

Der Streik der Textilarbeiter in Roubaix und Tourcoing geht in vollem Umfang weiter.

Die Prager Zeitung „Narodni Listy" meldet aus Preßburg, daß ungarische Banden an der tschechoslowakischen Grenze, gegenüber dem Preßburger Brückenkopf, sich über Nacht eingegraben haben.

Die im Anschluß an das Lemberger Attentat angestellten Ermittlungen ergaben das Bestehen ukrainischer Geheimorganisationen.

rung hin. „Alle internationalen Verpflichtungen, die aus diesem Kriege entstanden sind, sollen von neuem auf praktische Dimensionen herabgesetzt und für sich in eine Kategorie gestellt werden", erklärte Churchill. Das ist noch immer etwas vorsichtig ausgedrückt, aber in Konsequenz dieser Auffassung muß England zu der Forderung einer Revision des Versailler Vertrages und der Reparationsabmachungen kommen.

So zerrissen die Welt heute auf dem Gebiet der Wirtschaft ist, so eng verbunden ist sie, wenigstens was die Entente angeht, in politischer Hinsicht. Diese politische Gebundenheit ist die große Gefahr, durch die eine vernünftige Lösung des Wirtschaftsproblems bedroht wird. Denn wenn England den wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen sucht — wird es bei Frankreich auf Verständnis stoßen, wo der Chauvinismus, der kurzsichtige Urheber dieses Unheils, seine Hochburg hat? Wird England den amerikanischen Vetter davon überzeugen können, daß er auf seine Rechte aus dem Versailler Vertrag verzichten muß, wenn er nicht auch Pflichten dem Vertragsgegner gegenüber übernehmen will? Augenblicklich steht England mit seiner Forderung allein da, aber es ist immerhin ein Fortschritt, daß sie wenigstens einmal erhoben wurde, und daß durch Churchill der Versuch gemacht worden ist, die „hohe Politik" für die Fragen der National- und Weltwirtschaft zu interessieren. Der Versuch muß wiederholt werden, und er wird letzten Endes auch zu einem positiven, praktischen Ergebnis führen, denn für die Dauer können die von Churchill angeschnittenen Probleme nicht ohne Lösung bleiben — oder sie werden eine Lösung erzwingen. Der Staat, der sich ihr engstirnig widersetzt, muß in eine verhängnisvolle Isolierung geraten. Für Deutschland kommt es darauf an, daß die Klärung dieser Fragen nicht allzu lange auf sich warten läßt. Nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail" soll Anfang Dezember in der Themsestadt eine internationale Konferenz für Geldfragen, die vom „Verband für gesunde Währungen" organisiert ist, stattfinden. Das ist reichlich spät. Ein Zu spät wäre für uns katastrophal, und es wäre nur ein geringer Trost für uns, daß auch die anderen die volle Wucht einer Katastrophe zu spüren bekämen, die sich bereits jetzt in ihren Umrissen immer deutlicher abzeichnet.

**A. K.**

* * *

An ungesunden Körperstellen finden sich leicht Parasiten ein, die das Uebel noch vermehren. Die ungesunden wirtschaftlichen Verhältnisse, die der Wahnsinn der Revanchepolitiker über die Welt gebracht hat, nutzen Schieber und Spekulanten aus. Gestern hatten sie in Berlin wieder einmal einen großen Tag. An der Berliner Börse kaufte man an Devisen, was nur zu bekommen war, und besonders am Dollarmarkt herrschte ein ungewöhnlich starker Verkehr. Die Folge war, daß der **Dollar auf 127 Mark stieg** — ein Kurz, der geradezu abenteuerlich anmutet. Für die Leute, die in derartig skrupelloser Weise die Konjunktur ausnutzen, gibt es natürlich keine Grenze; der Dollar, der Gulden, die Krone sind für sie lediglich Spielobjekt. Traurig ist nur, daß unser Volk die Folgen dieses skandalösen Treibens tragen muß. Denn das Ausland quittiert über die durch das Spekulantentum herbeigeführte Markkatastrophe an den deutschen Börsen damit, daß es auch seinerseits den Markkurs herabsetzt. Schließlich kann man es dem Auslande nicht verargen, wenn es der Mark nicht mehr Vertrauen entgegenbringt, als es im Inlande geschieht. Wie am Devisenmarkt, so treibt auch auf dem Effektenmarkt eine wilde Spekulation die Kurse auf eine phantastische Höhe. Der Börsenvorstand hat nun beschlossen, in diesem Monat **nur noch am Donnerstag die Wertpapierbörse** stattfinden zu lassen. Wir glauben nicht, daß damit eine Gesundung der Börsenverhältnisse herbeizuführen ist. Um so wüster wird es an den Donnerstagen zugehen, und den Vorteil von dieser „Reform" werden diejenigen haben, die im Winkel Börsengeschäfte machen. Wichtiger scheint es uns zu sein, zum mindesten den Devisenhandel unter eine strenge Kontrolle zu stellen und diejenigen Elemente von der Börse fernzuhalten, die die Urheber der spekulativen Ausschreitungen sind.

**Untergang eines amerikanischen U-Bootes.** W. T. B. meldet aus Los Angeles (Kalifornien, U. S. A.): Das amerikanische Unterseeboot „R. 6" von der Pacificflotte ist gesunken, während es im Hafen von San Pedro vor Anker lag. Der Unglücksfall wird darauf zurückgeführt, daß ein Torpedorohr offen stand. Zwei Mann der Besatzung sollen ertrunken sein.

## Die besteuerten Nachtschwärmer.

### Zwei kleine Zeitbilder.

Zwei höchst kuriose Meldungen liegen uns vor, die aber den Vor- bzw. Nachteil haben, auch wahr zu sein. Die eine kommt aus Stuttgart und behauptet, daß dort zur Linderung der städtischen Finanznot die Einführung einer Nachtsteuer geplant sei, wonach jeder Gast, der über die Polizeistunde hinaus im Restaurant verweilt, für die erste Stunde fünf Mark, für die zweite Stunde acht und für jede weitere Stunde zehn Mark Nachtsteuer zu entrichten hat. Man erhofft von dieser Steuer allein in Stuttgart eine Einnahme von drei Millionen. Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen scheint man hier endlich einmal ins Schwarze getroffen zu haben. Wenn diese Steuer auch noch beispielsweise in Berlin und München eingeführt wird, dann dürfte die Abzahlung sämtlicher Kriegsschulden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Also, lieber Bürger, wenn du abends nach vollbrachter Arbeit dich ein wenig ins Gasthaus setzt, so mußt du für jede Stunde fünf Mark blechen, bzw. „papiernen", denn das Silberblech ist nun einmal nicht mehr rar. Oder sollte sich diese Maßnahme nur gegen die Kriegsgewinnler richten? Dann wäre sie wohl zu begrüßen, denn diesen Herrschaften kommt es auf ein paar Emms mehr oder weniger nicht an. In diesem Falle ist aber die Steuer viel zu niedrig gegriffen. Wer nach der Polizeistunde in einem Restaurant aufhält, muß unbedingt wenigstens zehn Prozent seines monatlichen Einkommens als Buße zahlen. Kinder und Schulleute vom Wachtmeister abwärts zahlen die Hälfte. Dafür werden aber sämtliche anderen Steuern als nebensächlich erlassen. Hier könnte die Volksvertretung wirklich eine volksfreundliche Arbeit leisten.

Die andere Meldung kommt aus dem Prager Bezirk Zizkov. Die dortige Stadtvertretung hat nämlich beschlossen, den Kampf gegen den Alkohol in einer neuartigen Form aufzunehmen. Sie hat die Polizeidirektion ersucht, die Gastwirte, deren Kunden sich berauschen, für jeden einzelnen Fall mit 20 Kronen in Strafe zu nehmen. Wenn also der Zizkover Antrag auf gesetzliche Nüchternheit durchgehen sollte, werden die Prager Wirte scharf darauf aufpassen müssen, daß ihre Gäste nicht das Quantum überschreiten, nach dessen Genuß sie die Straße noch immer als gerade Linie und die Gaslaternen nicht als feindliche Wesen ansehen, die unbedingt bekämpft werden müssen. Die Prager Schutzleute dürften wahrscheinlich auch etwas anderes zu tun haben, als die Temperanzbewegung zu beaufsichtigen und in die Restaurants hineinzuschauen, ob jedermann nur seinen Durst stillt

## Rollets neue Schupo-Note.

### Die verlangte Dezentralisierung.

In den Auseinandersetzungen Deutschlands mit der Entente hat die Sicherheits- oder die Schutzpolizei, wie sie jetzt heißt, von Anfang an eine Rolle gespielt, ohne daß der Streit jedoch beigelegt wäre. Der Vorsitzende der interalliierten Militärkontrollkommission, General Nollet, hat dieser Tage an das Auswärtige Amt eine neue Note gerichtet, die sich mit den deutschen Polizeiangelegenheiten befaßt. General Nollet verweist darauf, daß die auf die Polizei bezüglichen Bestimmungen des Londoner Ultimatums bis zum 15. Juli durchgeführt sein sollten, daß aber bis zum 1. September noch nicht einmal mit der Durchführung begonnen war. Die Note beschwert sich darüber, daß entgegen der Pariser Note die Zentralisation der Polizei nach wie vor weiterbesteht. Außerdem wird beanstandet, daß „die gegenwärtige Schutzpolizei in taktischen Einheiten organisiert ist, die militärisch eingeteilt, instruiert, ausgerüstet, kasserniert und im Ueberfluß mit technischem Gerät und Material ausgestattet sind. Sie hat den Charakter einer mobilen Streitkraft gewahrt. Sie wird von einem Ort des Reichsgebiets nach einem anderen in eigens aufgestellten Einheiten und mit feldmäßigem Material — ganz wie die Reichswehr — verlegt." Seit der Note von London wäre, so stellt Herr Nollet weiter fest, keine Verminderung der Polizeistärken eingetreten, obwohl sie damals die zugelassenen Stärken überstiegen, auch hätte die Kontrollkommission mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Die Note erhebt schließlich folgende Forderungen:

„Bei dieser Sachlage beehrt sich die Kommission darum zu ersuchen, daß ohne neuen Verzug die notwendigen Veränderungen in vorgenommen werden, um die Organisation der Polizei im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrags und den ergänzenden Entscheidungen der alliierten Regierungen zu bringen.

Sie verlangt ferner:

a) daß ihr die Uebersichten der vollständigen Stärken nach Orten übersandt werden, wobei die verschiedenen Kategorien der Polizei auseinanderzuhalten sind,

b) daß ihr die Listen der kommunalen und der staatlichen Polizeischulen nach dem Stande von 1913 und 1921 übersandt werden.

Sie dringt endlich darauf, daß alle Maßnahmen getroffen werden, um der Kontrolle der Polizei (für Stärken, Schulen und Depots) völlig freie Ausübung zu ermöglichen."

Das sind insgesamt vier Forderungen, von denen die drei letzteren ohne weiteres erfüllbar sind. Hinsichtlich der ersten Forderung, die Polizei in Einklang mit dem Friedensvertrag zu bringen, das heißt, sie zu dezentralisieren und zu entmilitarisieren, stellt sich die Rechtslage folgendermaßen dar: In der Note vom 29. Januar 1921, auf die das Londoner Ultimatum ausdrücklich Bezug nimmt, war verlangt worden — in Uebereinstimmung mit der Note von Boulogne —, daß „die Polizei ihren Charakter einer örtlichen Organisation wahren, auf keiner Stufe und in keiner Weise eine stärkere Organisation und keine stärkere Bewaffnung haben darf, als sie von der interalliierten militärischen Kontrollkommission festgesetzt ist." Diese Forderung ist auf das Mai-Ultimatum hin angenommen worden, und die Entente hat somit ein formales Recht, Erfüllung zu verlangen, wenn die von ihr behaupteten Tatsachen zutreffend sind. Die Regierung hat bereits am 13. Juni 1921 Verfügungen erlassen, durch die sie das Londoner Ultimatum zu erfüllen glaubte. Ob diese Verfügungen eine Erfüllung des Ultimatums darstellen oder nicht, ist nicht eine Rechts-, sondern eine Tatfrage.

## Das Arbeitsprogramm des Staatsrates.

Der preußische Staatsrat ist auf den 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr einberufen worden. Die Tagesordnung ist recht umfangreich. Es stehen auf ihr u. a. die Beratungen des Gesetzentwurfes über Verstärkung des Beamtenstandes des Provinzialschulkollegiums, ferner das Schreiben des Ministerpräsidenten, betreffend die Wahlen von Reichsratsmitgliedern durch die Provinziallandtage, sowie der Gesetzentwürfe über den Sitz des Landeskulturamts für die Provinz Schleswig-Holstein, betreffend Beteiligung Preußens an der Ostmarken-Aktiengesellschaft, zur Abänderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880, Sodann Beratung des Entwurfs einer Verordnung betreffend Abänderung des Artikels 1 Abs. 1 der Verordnung zur Ausführung des Bürgerlichen Gesetzbuches vom 12. Juli 1910, Beratung des Gesetzentwurfs über die Aenderung der Gesetze, betreffend die Ablösung von Reallasten, Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Mittelschullehrer-Diensteinkommengesetzes vom 14. Januar 1921, sowie über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundvermögen, und endlich betreffend die Einführung der Grundsätze der Verhältniswahl für die Wahl der Vertrauensmänner des Ausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.

und kein weiteres Verlangen. Wenn jedoch ein Zeitgenosse im Zickzackwege über den Bürgersteig taumelt, die wohlverdiente Ruhe der Mitbürger durch überflüssige Gesänge stört und von inneren Kräften zu allerlei Unfug angetrieben wird, so kann ihn der wachsame Vertreter des Gesetzes nicht nur fragen, „was sein Nam' und Art", sondern auch, „woher er kommt der Fahrt". Hat nun das Opfer des Alkohols die Adresse seines Gastgebers nicht vergessen, so muß dieser wegen allzu großer Nachgiebigkeit gegen die Wünsche seiner Gäste 20 Kronen berappen. Es geht wahrlich gegen die Natur, daß die Wirte sich ihr eigenes Geschäft verderben sollen, und daß die Kellner die Gäste nicht nur bedienen, sondern auch beobachten sollen, um sie rechtzeitig hinauszuwerfen, bevor sie noch — polizeiwidrig werden. Wenn aber die Beobachtung nicht genau ist und einer der Gäste sich durchschwindelt? Was dann? Es gibt eine Art stillen Suffs, dessen Anhängern man erst nachträglich anmerkt, daß sie zwiel hinter die Binde gegossen haben. Außerdem gibt es Grenzfälle, in denen nur Geschworene entscheiden können, ob der Betreffende erst angeheitert oder schon betrunken ist.

Aus diesen Schwierigkeiten kann es für die Wirte nur einen Ausweg geben: Ihre Gäste müssen vor dem Trinken zwanzig Kronen Kaution erlegen, die im Falle der Trunkenheit verfallen. Mit dieser nüchternen Maßregel wären dann die Kriegskosten des Kampfes gegen den Alkohol in geschickter Art auf den durstigen Konsumenten „überwälzt".

**Rußlands neueste Heimsuchung.** Einer funkentelegraphischen Meldung aus Moskau zufolge wurden vorigen Sonntag 17 000 Einwohner aus den Samara-Bezirken nach fruchtbareren Gegenden überführt. In Orenburg wächst ständig die Zahl der vergweifelten Eltern, die, unfähig, ihre Kinder zu ernähren, diese an der Tür der Kinderheime im Stich lassen. In den letzten Tagen wurden nicht weniger als 500 solcher von den Eltern verlassener Kinder auf den Straßen aufgelesen. Nun haben auch noch, um das Maß des Unglücks voll zu machen, ungeheure Schwärme von Heuschrecken die kärgbestellten Felder im Orenburger Gouvernement völlig verwüstet. Die Heuschreckenschwärme ziehen in dicken schwarzen Wolken mit einer Stundengeschwindigkeit von 20 Kilometern nordwärts und verwüsten unterwegs auch die letzten Spuren des Pflanzenwuchses.

**Von der Volksoper.** Die Große Volksoper Berlin setzt ihre Opernvorstellungen in dem großen Saal der Neuen Welt mit einer für Montag, 10. Oktober d. J., angesetzten Aufführung von Richard Wagners „Siegfried" fort. Für die Inszenierung ist Professor Dr. Hörth von der Staatsoper, für die musikalische Leitung Gustav Brecher gewonnen.

## Die Oppauer Opferzahl wächst.

### Bis jetzt 414 Tote festgestellt.

**Ludwigshafen**, 27. September.

**Die vierte Totenliste weist 14 Namen auf, so daß die Zahl der bis jetzt festgestellten Toten 414 beträgt. Die Zahl der noch nicht erkannten Leichen beträgt auch heute noch 75. Die Zahl der von den Angehörigen als vermißt gemeldeten Personen ist um 70 auf 160 gestiegen.**

### Noch einmal: Die Ursachen.

Im Direktionsgebäude der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen gab gestern vormittag Generaldirektor Professor Dr. Bosch der Presse zunächst einige Aufklärungen über die Verhältnisse des Werkes Oppau. Was die Explosion angehe, so sei auf die erste schwächere die ungeheuere Explosion gefolgt, die das Werk zum Einsturz brachte und den großen Krater bildete. Hier hatte sich das große Lager von Ammonsulfatsalpeter befunden. **Sie ist der Direktion vollständig unbekannt, und es dürfte darüber schwerlich etwas zu sagen kommen, da von den dort befindlichen Apparaten nichts mehr vorhanden ist und alle dort beschäftigten Leute uns Leben gekommen sind. Die Fabrikation des bisherigen Produktes werde nicht wieder aufgenommen werden, solange nicht über die Zerstörung des Produktes Klarheit herrsche.** Die gestrige Aeußerung des Herrn Dr. Julius, daß die Ursache der Explosion von außen kam, sei so zu verstehen, daß das Unglück von einem der Hauptexplosionsstellen aus nachbarten Fabrikgebäude seinen Ausgang nahm, Eine Verdächtigung Dritter komme nicht in Frage. Die gerichtliche Untersuchung werde festzustellen haben, ob ein Verschulden vorliege.

*

Die Regierungskommission des Saargebiets hat für die Opfer des Unglücks in Oppau 100 000 Mark bewilligt.

*

Die mehrheitssozialistische Fraktion des Danziger Volkstages hat den Antrag gestellt, für die Hinterbliebenen der Opfer von Oppau 100 000 Mark zu bewilligen.

## Frieden im deutschen Oberschlesien!

### Eine Rede des Pfarrers Ulitzka.

**Neustadt**, 27. September. (Dena).

Der Vorsitzende des oberschlesischen Zentrums, Pfarrer Ulitzka, hielt hier eine bedeutsame Rede, in der er auch auf die Stellung seiner Partei zum oberschlesischen Problem zu sprechen kam. Dem Zentrum ist in erster Linie der Abstimmungserfolg am 20. März zu verdanken. Es hat dadurch alle Vorwürfe, es sei nicht national gesinnt, widerlegt. Eine Teilung Oberschlesiens ist ebenso unmöglich wie die Teilung eines menschlichen Organismus. Im Vatikan bringt man der oberschlesischen Frage Gerechtigkeit und Verständnis entgegen, so daß wir von dort das Beste erwarten dürften. **Ich habe das Empfinden, daß die oberschlesische Frage im wesentlichen bereits gelöst ist und daß es sich im gegenwärtigen Moment nur um ein diplomatisches Spiel handelt. Wir können das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, daß die Sache für uns durchaus gut steht.** Das Zentrum verlangt weitestgehende Selbständigkeit Oberschlesiens im Verbande des Deutschen Reiches. Wir vom Zentrum werden für die Autonomie stimmen. Haben sie Vertrauen zu uns. **Wir müssen Frieden und Eintracht auch mit dem Gegner wieder anstreben versuchen. Wir wollen uns wieder wie früher als Oberschlesier fühlen und gemeinsam arbeiten zum Wohle unserer oberschlesischen Heimat.**

## Die Auseinandergeeinigten.

Die „Freiheit" unterzieht sich der Mühe, auszurechnen, in wieviel Gruppen die V.S.P.D. jetzt zerfällt. Hier ist das Ergebnis:

1. Die Moskauer: a) die Unentwegten: Reumann, Fröhlich; b) die Abgesagten: Stoecker, Höllein, Koenen.
2. Die Leviten: Levi, Malzahn.
3. Die Ausgeworfenen: Reich, Düwell, Geyer jr.
4. Die Ausgetretenen: H. Teuber, Marie Wackwitz.
5. Die Untergedukten: Jeßin, Piettner, Eckardt, Braß, Bartz, Heidemann.
6. Die schwankenden Gestalten: Dr. Herzfeld, Geyer sen., Berthele, Eichhorn, Thomas, Fries.
7. Die Wildgewordenen: Ernst Däumig, Adolf Hoffmann.

Das wären also sieben Gruppen ... Da sage noch einer, daß der Titel „Vereinigte Partei" nicht zu recht bestehe!

## Bildung einer neuen kommunistischen Partei?

Wie die „P. P. N." hören, haben sich die bisher der K. P. D. angehörigen Reichstagsabgeordneten Levi, Malzahn, Reich, Düwell, Geyer jr., Marie Wackwitz, Ernst Däumig und Adolf Hoffmann im Reichstag zu einer eigenen Gruppe, der Kommunistischen Arbeitsgemeinschaft, zusammengeschlossen. Diese Fraktionsbildung dürfte der Beginn zur Gründung einer neuen kommunistischen Partei sein, die sich von Moskau unabhängig halten will.

**Der Konflikt in der chemischen Industrie in Hessen.** W. T. B. meldet aus Frankfurt a. M.: Der Fabrikarbeiterverband hat, wie die „Volksstimme" meldet, mit allen gegen zwei Stimmen eine Resolution gefaßt, in der das Vorgehen unverantwortlicher Elemente in den Werken Höchst, Griesheim und Kesterbach abgelehnt wird. Da derartige Maßnahmen im Gegensatz zu den vertraglichen Bestimmungen stehen. Weiter werden die Maßnahmen der Arbeitgeberorganisationen bedauert, da vorher nicht der Versuch einer Verständigung mit den Arbeitnehmerorganisationen gemacht worden ist. Im übrigen seien die Verhandlungen zur Wiederaufnahme der Arbeit im Gange.

**Ehrt an Bosch.** Der Reichspräsident hat an den Stuttgarter Großindustriellen Dr. ing. Bosch folgendes Telegramm gerichtet: „An Ihrem 60. Geburtstage gedenke ich in dankbarer Anerkennung Ihrer und alles dessen, was Sie in der erfolgreichen Arbeit Ihres Lebens für die deutsche Volkswirtschaft geleistet haben. Daß Sie und Ihr Wirken noch viele Jahre uns erhalten bleiben, ist mein herzlicher Wunsch."

## Das Glück im Hause Brockhusen.

### Der Schwiegersohn des Feldmarschalls.

Eine alte Dame — wenn ich recht unterrichtet bin, eine Tante des Herrn Ludendorff — hat eine illustrierte Familiengeschichte herausgegeben, die sich betitelt: „Mein Glück im Hause Ludendorff." An den Titel mußte ich unwillkürlich denken, als ich von einem anderen Familienleben las. In der Nr. 34 des „Aufrechten", des Organs des „Bundes der Aufrechten", der für die Wiederaufrichtung der Hohenzollerndynastie Agitation macht, heißt es: „Statt an der Laterne zu baumeln, leben jene Gauner und Verbrecher herrlich und in Freuden, während der anständige Mann in dieser Republik, dem Paradiese der Erpresser und Schieber, stöhnend um sein Dasein ringen muß." Als Leiter des Bundes firmiert der „Kgl." Landrat a. D. von Brockhusen-Justin. In einer der letzten Nummern des „Aufrechten" erinnerte derselbe Herr von Brockhusen an eine bereits früher von ihm getane und bewußt unwahre Aeußerung, „daß die Judokratie Berlins Oberschlesien bereits bewußt aufgegeben habe." Uns interessiert, daß dieser wahrhaft königliche Landrat von Brockhusen nicht nur der Vorsitzende des Königsmacherbundes, sondern zugleich der Schwiegersohn des Herrn von Hindenburg ist. In dem Zusammenhange sei erwähnt, daß Herr Ludendorff am 17. vorigen Monats in Königsberg in Preußen einen Brief Hindenburgs verlas, in dem dieser sein Fernbleiben von Königsberg damit entschuldigte, daß er der Ruhe benötige und hinzufügte: „Ich sitze daher still bei meinen Kindern Brockhusen."

Niemand gönnt dem alternden ehemaligen Offizier mehr die Ruhe und Stille als wir. Wie wir ebenso im Interesse der Wohlfahrt von Volk und Vaterland wünschen möchten, daß auch der General Ludendorff sich ruhig und still verhielte, was ihm wohl anstände. Für das Milieu, in dem der Generalfeldmarschall, höfischen Verpflichtungen entrückt, sich jetzt aufhält, ist die Kennzeichnung des Herrn von Brockhusen jedenfalls nicht ohne.

**C. S.**

---

**Marx als Nachfolger Trimborns.** Die Zentrumsfraktion des Reichstags wählte an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Trimborn den Reichstagsabgeordneten Marx zum Vorsitzenden, zu Stellvertretern die Abgeordneten Becker (Arnsberg) und v. Guerard.

**Die Memoiren Albert Ballins.** Dem Vernehmen nach werden noch im Laufe dieses Herbstes die Memoiren Albert Ballins der Oeffentlichkeit übergeben werden. Bei der internationalen Bedeutung dieses Mannes und seinen engen Beziehungen zu allen leitenden Stellen im Reiche vor dem Kriege und während des Krieges wird der Veröffentlichung allgemein mit Interesse entgegengesehen. In Hamburg erwartet man namentlich Aufschlüsse über die zuerst an Albert Ballin gelangten Anregungen zu einer Annäherungsaktion zwischen England und Deutschland.

---

## Die Monarchisten längs der Donau.

### Früher Sowjetbeamte, jetzt Karlisten.

Die „Ungarische Korrespondenz" erfährt aus Wiener gut unterrichteten Kreisen:

Zwischen Wien und Budapest einerseits und zwischen Wien und München andererseits war in der letzten Zeit eine erhöhte Kuriertätigkeit zu beobachten, die hauptsächlich von ehemaligen Offizieren besorgt wird. In Budapest befindet sich das Zentrum der internationalen monarchistischen Agitation im Hause des Generals Baron Schariter v. Reny. Dort befindet sich auch ein Redaktionsbureau, das regelmäßig Mitteilungen für die deutschen, österreichischen und ungarischen monarchistischen Geheimorganisationen herausgibt. Geleitet wird diese Redaktion von Dr. Molt, Offizier der früheren deutschen Armee, und dem früheren ungarischen Major Dr. Ellek. **Beide waren in russischer Gefangenschaft als Sowjetbeamte tätig, flüchteten aber und traten in die Dienste der habsburgischen Monarchisten ein.** Der Leiter der Propaganda in Oesterreich ist Dr. Beck, der sein Bureau in Wien, Weinburggasse 10, unterhält. Zu den Kurieren, die ständig nach München fahren, gehören unter anderen der ehemalige Militärlieferant Molnar und der Theaterdirektor Farago.

## Was sie „Räumung" nennen.

**Oedenburg,** 27. September. (T. U.)

In Eisenstadt sind gestern 400 Aufständische eingezogen und haben diese Ortschaft besetzt.

Ein anderes Telegramm meldet aus Wien: Die Vertreter der parlamentarischen Parteien sprachen sich gestern einstimmig gegen die von Ungarn verlangte Abtretung der Stadt Oedenburg und einiger umliegender Gemeinschaften an Ungarn aus.

---

**Die Heerschau „Schwarz-weiß-rot" verboten.** Die für den 2. Oktober geplant gewesene Heerschau „Schwarz-weiß-rot", bei der sich die gesamte Reaktion Berlins wieder mal ein Stelldichein geben wollte, ist, wie die „D. Tgsztg." meldet, verboten worden.

## Der Märzputsch-Untersuchungsausschuß.

### Weitere Vernehmungen.

Im Märzputsch-Untersuchungsausschuß des Landtages wurde gestern der Schupo-Major Folte als erster Zeuge vernommen, der die Polizeiaktion in Eisleben geleitet hat. Der Zeuge sagte über zahlreiche Einzelheiten der Kämpfe mit den Aufständischen aus und hatte wiederholt Fragen von Ausschußmitgliedern zu beantworten. Es folgte die Vernehmung der Schupo-Offiziere Fendel-Sartorius und Lange und des Zivilkommissars Kunzemann. Aus der Aussage Kunzemanns sind einige Bekundungen über den Schupo-Major Lampe bemerkenswert. Kunzemann erklärte, er habe mit allen Offizieren gut zusammen gearbeitet bis zur Ankunft des Majors Lampe. Gleich am ersten Tage beanspruchte Lampe das Recht, die Liebesgaben für die Polizeibeamten selbst zu verteilen. Weiter habe Lampe sich sofort mit dem Landbund in Verbindung gesetzt, was die Stimmung der Bevölkerung gegenüber der Polizei ungünstig beeinflußte. Nach einem Bierfest sei ein Parademarsch mit schwarz-weiß-roten Fahnen veranstaltet worden, grundlose Verhaftungen seien vorgekommen; über eine Aussprache Kunzemanns habe Lampe einen entstellten Bericht verbreitet.

Nach längerer Debatte darüber, ob die Beweiserhebung nunmehr geschlossen werden solle, wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden Kuttner beschlossen, die Geschäftslage in einer neuen Sitzung im Laufe der kommenden Woche zu beraten.

*

Der Landtagsausschuß für Beamtenangelegenheiten des preußischen Landtags beendete am Montag abend die erste Lesung der Ausführungsbestimmungen zum Volksschullehrerdiensteinkommensgesetz und trat am Dienstag in die zweite Beratung der Ausführungsbestimmungen zum Besoldungsgesetz ein.

## Japanische Vorbehalte für Washington.

**Paris,** 27. September. (W. T. B.)

Nach einem Telegramm des Berichterstatters des „New York Herald" aus Tokio werden die japanischen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz angewiesen worden, jeden Beschluß abzulehnen, durch den Japan seiner Eroberungen und seines vorherrschenden Einflusses verlustig gehen könnte.

Verantwortliche Redakteure: für Politik, Feuilleton und „Tägl. Unterhaltungsblatt": Karl Weiter-Berlin-Reinickendorf; für Groß-Berlin und den übrigen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer-Berlin; für den Inseratenteil: Paul Grätz-Berlin-Lichterfelde.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse-Berlin.
**Hierzu 1 Beiblatt.**

Nach langem Leiden verschied gestern unser langjähriger Mitarbeiter, der Maschinist
**Jacob Hübbers**
im 39. Lebensjahre. Wir werden das Andenken des Verstorbenen in Ehren halten.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Neuen Jakobfriedhof in Neukölln, Hermannstrasse.
Berlin, 27. 9. 21.
**Das technische Personal der Firma Rudolf Mosse.**

**Union-Klub, Berlin**
**Annahme für Vorwetten**
für Rennen in Berlin u. im Reiche
in der Zentrale Schadowstr. 8 u. sämtl. Filialen Gross-Berlin.
Annahmeschluss
Für Berliner Rennen 2 Std. vor Beginn des 1. Rennens. — Für auswärtige Rennplätze abends vor dem Renntag.
Postsendungen und Anträge auf Errichtung von Konten werden
**nur Schadowstrasse 8**
angenommen.
Weitbedingungen sind in den Wettannahmestellen erhältlich.

**Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen!**
**3 Ausnahmetage!!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ulster | 256, 415 | Plüschmäntel | 1050, 1520 |
| Pelzmäntel | 3000, 3900 | impr. Mäntel | 149. 252 |

**Gummimäntel für Damen 300. für Herren 352.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kostüme | 217, 595 | Mantelkleider | 329 |
| Sportjacken, blau | 40 | Strickjacken, reine Wolle u. Kunstseide | 169 |
| Astrachanmäntel | 300, 529 | Krimmermäntel | 930 |
| Röcke von | 68 an | | |

**Einsegnungskleider in grosser Auswahl.**
**Westmann**
1. Geschäft: Berlin W, Mohrenstrasse 37a. 2. Geschäft: Berlin NO, Gr. Frankfurter Str. 115.

**Meine Preise sind meine beste Reklame!**
**Gold-, Silber-**
Barren, Bruch und Gegenstände
Platin - Münzen samml. — Zahngeb.
verkaufen Sie am vorteilhaftesten nur bei der bekannten renommierten Fa. von Raf
„E.V.M." Edelmetall-Verwertung Neuhaus
Grösster Absatz f. Händler.
Belle-Alliance-Platz 68, nahe Friedrichstrasse.
Filiale: Roßstraße 8, nahe Spittelmarkt, nur im Laden.

**Herren-Garderobe**
auf **Kredit**
**Anzüge, Ulster Schlüpfer**
**Wilh. Frese**
N.54. Weinbergsweg 1.

zu allerhöchsten Preisen
**Gold-, Silber-bruch**
Platin, Brillanten, Münzen etc.
Zahngebisse, Prismen-Feldstecher.
**Ankauf** zum Auslandskurs. Ueberbiete jede Konkurrenz.
**K. Kehlert,** Lothringerstr. 34. (Laden).

**Chaiselongue,** Ausnahmepreis 175 und 250. Sofas, Polsterkeller, Kaiserstraße 2.

Abessinier-Pumpen für Landbewässerungsanlagen, Schöpfwerke. Billigste Bezugsquelle — Ge brauchte Pumpen. **Robert Grien,** Pumpenfabrik, Berlin, Kraftstr. 31b, 2 Min. vom Schl. Bhf. entfernt.

**Homöopath Institut Meisner,** Müggelstr. 25 am Baumschulenweg, Frauenleiden, Krebs, Schwäche, Spezialität Fälle bei Lebzeit, sicher, schmerzlos. Neugeld a. Berufsstörg. Anek. kostenl. Harn- u. Blutunterl. 10-1 u. 3-8. Sonnt. u. Sfgs. 11-1.

**Homöopath. Institut Kottbuser Damm 21,** Haut- u. Geschlechtsleiden b. Männ. u. Frauen. Spezialität Fälle Erfolge, offiziell Kuren ohne Einspr. Harn- u. Blutuntersuchung 10-1, 5-8. Sonnt. 10-12 Donnerstags geschlossen.

Durch Ansteckung übertrag. **jugendende Ausschläge** mit wässrigen Bläschen und kleinen roten Knoten verschwinden in wenig Tagen d. Reichels **Krätzebalsam.** per auch in den Handel. Fällen vollkommen sicher mit **950.** **Otto Reichel,** Berlin 45, Eisenbahnstr. 4.

**Asthma** kann in etwa 6 Wochen geheilt werden. Sprechstunden nur Sonntags u. Sonntags von 10—1, jetzt Berlin W 50, Mankestraße 33, am Kaiserl. Gart. **Dr. med. Laabs,** Spezialarzt f. Asthmaleid.

**Kettenschaltung** für Fahrräder gesucht. **Mnk.** Wilhelmstr. 46a.

**Kinderkleider-Näherin,** gelernte, im Stegemann, Gleimstr. 37.

**Laufmädchen** **Schokoladenfabrik,** Große Frankfurterstr. 5.

**Handnäherin** a. Damenmützen sof. verl. **Nagel,** Blankenfelderstr. 4, Laden.

**Handnäherin** auf Herren-Ulster. **Dänenstraße 8, im Laden.**

**Mamsell** auf Kostüme, Mütz., Mäntel, Wäsch., evtl. Anlernen, sucht **Pieper,** Tempelhof, Berlinerstr. 59.

**Handnäherin** a. Anlernen sucht **Goldmann & Kolschalta,** Friedenstr. 68, Laden.

**Jacken-, Rock- u. Zuschneiderinnen** verlangt **Reimann,** Damen-Konfekt., Moritzstraße 10.

**Schraubendreherin** gelübte, hoher Lohn, verl. **Maybachufer 5.**

**Tücht. Handnäherin,** Moß, a. Großst. verl. **Tatzes,** Oranienstr. 112, Stff. IV.

**Maschinen-Falzerin,** gelübte, sucht **Buchbinderei Schauer,** Hauptstr. 8.

**Taillenarbeiterinnen** **Rockarbeiterinnen** verlangt Modefalon **Wannenheim,** Kochstraße 70.

**Gelübte Stepperin** auf Herrenkonfekt. verl. **Aug. Wunderlich,** Weidenweg 4, Fabrikgebäude 3 Trepp.

**Zuschneiderin** auf Knabenkonfekt., perf., bei gut. Lohn. **Eibelstt,** Kottbuser Damm 125a.

**Handnäherin** auf Herrenkonf., die auch Handlöch. macht, sucht g. hoh. Lohn. **Leichmann,** Wisner Straße 31, Hof.

**Laufmädchen** für Putzlieferung usw. **Martin Kirschfeld,** Barbedetenstr. 7 (Friedrichshain).

**Stepperinnen** und Handnäherinnen auf Schlüpfer **sucht** bei dauernder Beschäftigung. **Köhler,** Winsstr. 30, II.

**Taillenarbeiterin.** verl. **Wiener Modehaus,** Elisabethstr. 53.

**Aufsertigerin,** Verknopferin, Herrenkonfektion, **Mehler,** Ackerstraße 169/170.

**Zeitungsfrauen** werden sofort eingestellt. **Berliner Tageblatt,** Schönhauser Allee 148.

**Mamsells,** tüchtige, zum Aendern von **Kleidern u. Kostümen,** sucht **Gabiel, Königst. 22.**

**Arbeiterinnen** von 14—16 Jahren für leichte Arbeiten verlang. **Hans Goh & Co.,** Alexandrinenstr. 109/105.

**Mützenmäntel.** Näherinnen, gelübte auf. Hause sucht **Talsch,** Prenzlauerstr. 42, Alexanderplatz.

**Musterarbeiterinn.** für eleganten Genre im Hause gesucht. **Liebmann & Jacobson,** Wallstraße 11/12.

**Plätterin** **für Damenwäsche** im Hause suchen **Michaliffs & Striemer,** Grünstraße 5/6.

**Saubere Aufsertigerinnen** auf g. H.-Konf. bei hoh. Lohn verlangt **Grün,** Gartenstr. 115.

**Sofort** **Mädchen und Laufburschen,** 13—17 J., für leichte Arbeit sucht **Chemnpr. Schürzenbera.** Kaiser-Friedrich-Str. 9.

**Linonhutformen-Zieherin,** nur perfekte, ges. Vorst. 11—1 Uhr. **Leo L. Katz,** Kommandantenstr. 76.

**Altpapier-Sortiererinnen,** nur junge, kräftige Personen, sucht **Prüfert & Hermann,** Heidestr. 15.

**Laufmädchen,** nicht über 16 Jahre, für Kontor gesucht. Meldung, 3—4 Uhr **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,** Jerusalemer Str. 46/49. **Auswärtige Abteilung.**

**Perfekte Film-Kleberinnen** zum sofortig. Eintritt gesucht. Meldungen mit Originalzeugnissen bei der **Ufa-Kultur-Abt.,** Kaiserstr. 69.

**Perfekte Aenderinnen** sucht per sofort **Modesalon Behmer, Berlin W. 15,** Kurfürstendamm 211.

**Löterinnen,** perfekt auf Batterien, per sofort gesucht. **R. Sachs G. m. b. H.,** Batteriefabrik, Berlin SO. 16, Reanderstraße.

**Gesucht werden für Zentralenbau und Vollautomatik perfekte Schaltungs-Mechaniker.** Telephonfabrik A.-G. vorm. J. Berliner, Berlin O. 112, Boxhagenerstr. 76/78.

**Jappen-Stepperinnen** verl. **Reisgies,** Frankfurter Allee 134.

**Gelübte Kartonnagenarbeiterinnen** für sofort suchen **Paul Beil u. Co.,** Neue Friedrichstraße 37.

**Aueichtgesellsch., Glühkörperfabrik,** sucht perfekte **Brennerinnen** für Steh- und Hängelicht.

**Erste Maschennäherin** f. feinste Maschenstufen, im Hause verlangt **Hermann Löb & Levy,** Kronenstr. 38/39.

**Schraubendreherinnen,** perfekte, f. mittl. Mänke, Eisenarbeit, für sofort. **Nordbeutsche Metallwaren-Fabrik,** Berlin S. 42, Prinzenstr. 34.

**Näherin** auf Falteneinsätze, außer dem Hause, sofort gesucht. **Spicker & Co.,** Herrenwäsche, Greifenstr. 42/43.

**Musternähterinnen** für unser Atelier suchen wir bei **höchster Bezahlung** und dauernder Stellung selbständige, geschickte Arbeitskräfte für flotte, weiße **Stickereikleider und Blusen.** **Glesinger & Mainwald,** Lindenstr. 32—34.

**Musternähterin,** selbständige, für **Baschfischtelder,** im Hause bei hohem Lohn gesucht. **Leonhard Tietz A. G.** Stralauerstr. 42/43.

**Hauspersonal**

**Reinmachefrau** für zweimal wöchentliche Treppenreinigung gesucht. Wallstraße 88, vorn 1.

Suche für m. Haushalt (Landhaus) bei Grünau einfache, alleinstehende, nicht ungebildete **Frau** in mittleren Jahren, die einfach und schmackhaft kochen kann. Den Haushalt in Ordnung halten kann. Bewerbungen unt. Ang. v. Inser. u. **J. L. 327 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

**Buchbinder lederarbeiter**

**Gebrauchte Maschinen** liefert u. kauft Schmiedech. Dresdenerstr. 35.
Schreibmasch.-Papeterie, Gerät., Zeitlad. u. Weit. ob. Leipzigerl. Schlesischestr. 28.
**Papyscherc** sucht Berlin, Niederschönhausen-Bln., Treesdowstr. 44.

**Einbhaler** auf bessere Damenschuhen verlangen **Franz Büges u. Co.,** Ritterstr. 26.

**Lederarbeiter** o. feinst. Stellung selbständige, geschickte Arbeitskräfte für flotte, weiße **Stickereikleider und Blusen.** **C. & M. Rosenthal,** Josefstraße 4.

**Karton-Nieter** verlangt **Rosenheim-Kaufmann,** Winsstr. 62/63.

**Täschner** auf bessere **Damentaschen** suchen **Franz Büges & Co.,** Ritterstr. 26.

**Arbeiter, Arbeiterin,** geübt auf Leder-Galanteriewaren (Kästen) und Schreibmappen sucht **Max Schultze Nachf.** Ritterstraße 42/45.

**Bildhauer**

**Bildhauerbank** kauft **Roch,** Brunnenstr. 54.

**Bildhauerei** übernimmt Arb. **Kommerzwiz,** Markusstr. 38, III.

**Tüchtige Bildhauer** im u. äußern Hause verlangt Friedenstraße 49.

**Drechsler**

**Drechslerei,** welche Etagenen, Bauernstühle liefert, sucht **Hilz,** Oranienstr. 85 und Gartenstr. 23.

**Kreissägenschneider,** Perimutter, **Hinze,** Schönstr. 9.

**Fräser** sucht b. hoh. Stundenlohn **Dornkaupf-Fabrik,** Müllerstraße 4.

**Leiser** Schmidstr. 25 sucht für die **Reparatur-Annahme und Ausgabe** (Filiale Königstraße) **Herrn (oder Dame).** Bewerber muß durchaus fachkundig sein und gute Umgangsformen besitzen.

**Tüchtige Akquisiteure** zur Abonnentengewinnung für eine bekannte Tageszeitung per sofort gesucht. Meldung Schützenstraße 24/25, morgens 8½ Uhr. Vorlegung von Legitimationspapieren erforderlich.

**Kartonkutscher,** mögl. a. d. Branche, m. gut. langj. Zeugn. sof. verl. **Ottenheinrich,** Adalbertstr. 9

**1 Burschen,** 14jährig, verlangt **Seener,** Kochstraße 5.

**Jüng. Laufbursch.,** Sohn anständ. Eltern ob. **von Heine,** Potsdamer Str. 12.

**Laufbursche,** 16 bis 18 Jahre alt, sofort gesucht. Meldungen bei **Rudolf Mosse, Propaganda-Abtl. 7,** Schützenstraße 25.

**Packer,** 18—20Jähr., der auch Botengänge u. Warenabtl. übernehmen muß, z. Jst. od. spät. von Elektro-Großhdlg. bei gut. Geh. gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. und Geh.-Anspr. unter **J. F. 196** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

**Weibliche Personen**

**Kaufm. Personal**

**Kontoristin** m. sehr gut. Handschr. vl. **Fritz Kröner,** Muskauerstraße 21. Bew. nur schriftl.

**Verkäuferinnen,** branchekundige, für **Damenkonfektion** sucht **Gabiel, Königstr. 22.**

**Werkstattschreiberin auch Anfängerin,** Mechaniker für Spezialmaschinen. Nur schriftl. Angebote. **B. & C.,** Kreuzbergstraße 7.

**Lehrfräulein** per 1. Oktober gesucht. Monatliche Vergütung 165/220 Mark. **Hutkonvpanie,** Dresdener Str. 135, Vorst. 12—2 u. 5—7 Uhr.

**Gewerbl. Personal**

**Arbeiterin** auf Fig. sucht **Kerigioli,** Schiffbauerd. 2.

**Mädchen** für Kellnerei. **Kühnmann,** Dresdenerstr. 35.

**Jüng. Sortiererin,** neue Stoffaof. **Eger,** Schilling 16.

**Flotte Stepperin,** Herrenkonfekt. **Hencrik,** Frankfurter Allee 352, IV.

**Junges Mädchen** für leichte Arbeit gesucht. **Mnk.** Wilhelmstr. 46a.

**Kinderkleider-Näherin,** gelübte, im. Stegemann, Gleimstr. 37.

**Laufmädchen** **Schokoladenfabrik,** Große Frankfurterstr. 5.

**Handnäherin** a. Damenmützen sof. verl. **Nagel,** Blankenfelderstr. 4, Laden.

**Handnäherin** auf Herren-Ulster. **Dänenstraße 8, im Laden.**

**Mamsell** auf Kostüme, Mütz., Mäntel, Wäsch., evtl. Anlernen, sucht **Pieper,** Tempelhof, Berlinerstr. 59.

**Handnäherin** a. Anlernen sucht **Goldmann & Kolschalta,** Friedenstr. 68, Laden.

**Jacken-, Rock- u. Zuschneiderinnen** verlangt **Reimann,** Damen-Konfekt., Moritzstraße 10.

**Schraubendreherin** gelübte, hoher Lohn, verl. **Maybachufer 5.**

**Tücht. Handnäherin,** Moß, a. Großst. verl. **Tatzes,** Oranienstr. 112, Stff. IV.

**Maschinen-Falzerin,** gelübte, sucht **Buchbinderei Schauer,** Hauptstr. 8.

**Taillenarbeiterinnen** **Rockarbeiterinnen** verlangt Modefalon **Wannenheim,** Kochstraße 70.

**Gelübte Stepperin** auf Herrenkonfekt. verl. **Aug. Wunderlich,** Weidenweg 4, Fabrikgebäude 3 Trepp.

**Zuschneiderin** auf Knabenkonfekt., perf., bei gut. Lohn. **Eibelstt,** Kottbuser Damm 125a.

**Handnäherin** auf Herrenkonf., die auch Handlöch. macht, sucht g. hoh. Lohn. **Leichmann,** Wisner Straße 31, Hof.

**Laufmädchen** für Putzlieferung usw. **Martin Kirschfeld,** Barbedetenstr. 7 (Friedrichshain).

**Stepperinnen** und Handnäherinnen auf Schlüpfer **sucht** bei dauernder Beschäftigung. **Köhler,** Winsstr. 30, II.

**Taillenarbeiterin.** verl. **Wiener Modehaus,** Elisabethstr. 53.

**Aufsertigerin,** Verknopferin, Herrenkonfektion, **Mehler,** Ackerstraße 169/170.

**Zeitungsfrauen** werden sofort eingestellt. **Berliner Tageblatt,** Schönhauser Allee 148.

**Mamsells,** tüchtige, zum Aendern von **Kleidern u. Kostümen,** sucht **Gabiel, Königst. 22.**

**Arbeiterinnen** von 14—16 Jahren für leichte Arbeiten verlang. **Hans Goh & Co.,** Alexandrinenstr. 109/105.

**Mützenmäntel.** Näherinnen, gelübte auf. Hause sucht **Talsch,** Prenzlauerstr. 42, Alexanderplatz.

**Musterarbeiterinn.** für eleganten Genre im Hause gesucht. **Liebmann & Jacobson,** Wallstraße 11/12.

**Plätterin** **für Damenwäsche** im Hause suchen **Michaliffs & Striemer,** Grünstraße 5/6.

**Saubere Aufsertigerinnen** auf g. H.-Konf. bei hoh. Lohn verlangt **Grün,** Gartenstr. 115.

**Sofort** **Mädchen und Laufburschen,** 13—17 J., für leichte Arbeit sucht **Chemnpr. Schürzenbera.** Kaiser-Friedrich-Str. 9.

**Linonhutformen-Zieherin,** nur perfekte, ges. Vorst. 11—1 Uhr. **Leo L. Katz,** Kommandantenstr. 76.

**Altpapier-Sortiererinnen,** nur junge, kräftige Personen, sucht **Prüfert & Hermann,** Heidestr. 15.

**Laufmädchen,** nicht über 16 Jahre, für Kontor gesucht. Meldung, 3—4 Uhr **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,** Jerusalemer Str. 46/49. **Auswärtige Abteilung.**

**Perfekte Film-Kleberinnen** zum sofortig. Eintritt gesucht. Meldungen mit Originalzeugnissen bei der **Ufa-Kultur-Abt.,** Kaiserstr. 69.

**Perfekte Aenderinnen** sucht per sofort **Modesalon Behmer, Berlin W. 15,** Kurfürstendamm 211.

**Löterinnen,** perfekt auf Batterien, per sofort gesucht. **R. Sachs G. m. b. H.,** Batteriefabrik, Berlin SO. 16, Reanderstraße.

**Gesucht werden für Zentralenbau und Vollautomatik perfekte Schaltungs-Mechaniker.** Telephonfabrik A.-G. vorm. J. Berliner, Berlin O. 112, Boxhagenerstr. 76/78.

**Jappen-Stepperinnen** verl. **Reisgies,** Frankfurter Allee 134.

**Gelübte Kartonnagenarbeiterinnen** für sofort suchen **Paul Beil u. Co.,** Neue Friedrichstraße 37.

**Aueichtgesellsch., Glühkörperfabrik,** sucht perfekte **Brennerinnen** für Steh- und Hängelicht.

**Erste Maschennäherin** f. feinste Maschenstufen, im Hause verlangt **Hermann Löb & Levy,** Kronenstr. 38/39.

**Schraubendreherinnen,** perfekte, f. mittl. Mänke, Eisenarbeit, für sofort. **Nordbeutsche Metallwaren-Fabrik,** Berlin S. 42, Prinzenstr. 34.

**Näherin** auf Falteneinsätze, außer dem Hause, sofort gesucht. **Spicker & Co.,** Herrenwäsche, Greifenstr. 42/43.

**Musternähterinnen** für unser Atelier suchen wir bei **höchster Bezahlung** und dauernder Stellung selbständige, geschickte Arbeitskräfte für flotte, weiße **Stickereikleider und Blusen.** **Glesinger & Mainwald,** Lindenstr. 32—34.

**Musternähterin,** selbständige, für **Baschfischtelder,** im Hause bei hohem Lohn gesucht. **Leonhard Tietz A. G.** Stralauerstr. 42/43.

**Hauspersonal**

**Reinmachefrau** für zweimal wöchentliche Treppenreinigung gesucht. Wallstraße 88, vorn 1.

Suche für m. Haushalt (Landhaus) bei Grünau einfache, alleinstehende, nicht ungebildete **Frau** in mittleren Jahren, die einfach und schmackhaft kochen kann. Den Haushalt in Ordnung halten kann. Bewerbungen unt. Ang. v. Inser. u. **J. L. 327 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

**Buchbinder lederarbeiter**

**Gebrauchte Maschinen** liefert u. kauft Schmiedech. Dresdenerstr. 35.
Schreibmasch.-Papeterie, Gerät., Zeitlad. u. Weit. ob. Leipzigerl. Schlesischestr. 28.
**Papyscherc** sucht Berlin, Niederschönhausen-Bln., Treesdowstr. 44.

**Einbhaler** auf bessere Damenschuhen verlangen **Franz Büges u. Co.,** Ritterstr. 26.

**Lederarbeiter** o. feinst. Stellung selbständige, geschickte Arbeitskräfte für flotte, weiße **Stickereikleider und Blusen.** **C. & M. Rosenthal,** Josefstraße 4.

**Karton-Nieter** verlangt **Rosenheim-Kaufmann,** Winsstr. 62/63.

**Täschner** auf bessere **Damentaschen** suchen **Franz Büges & Co.,** Ritterstr. 26.

**Arbeiter, Arbeiterin,** geübt auf Leder-Galanteriewaren (Kästen) und Schreibmappen sucht **Max Schultze Nachf.** Ritterstraße 42/45.

**Bildhauer**

**Bildhauerbank** kauft **Roch,** Brunnenstr. 54.

**Bildhauerei** übernimmt Arb. **Kommerzwiz,** Markusstr. 38, III.

**Tüchtige Bildhauer** im u. äußern Hause verlangt Friedenstraße 49.

**Drechsler**

**Drechslerei,** welche Etagenen, Bauernstühle liefert, sucht **Hilz,** Oranienstr. 85 und Gartenstr. 23.

**Kreissägenschneider,** Perimutter, **Hinze,** Schönstr. 9.

**Fräser** sucht b. hoh. Stundenlohn **Dornkaupf-Fabrik,** Müllerstraße 4.

## Celluloidarbeiter

Tüchtig. Fräser auf Durchbruch verl. Kammfabrik. Gneisenaustr. 41.

## Graveure etc.

Tüchtige
**Graveurgehilfen**
auf Stahlstift. verlangt
**Richard Kreus G. m. b. H.,**
**Berlin SW. 87,**
Alt-Moabit 62/63.

## Kürschner

**Kürschnergehilfen**
für Salonarbeit verlangt sofort
**Albert Günther,**
Charlottenstraße 60, I.

**Zwischmühenmacher,**
nur allererste Kraft, hoh. Lohn, dauernd gesucht, für Dauerstellung.
**Mäding,** Kreuzstr. 7.

## Maurer

**Maurer**
nach Glauchau i. S. für dauernde Winterbeschäftigung gesucht.
Fahrt und Auslösung wird vergütet. Unterkunft wird vom Arbeitgeber besorgt. Zu meld. **Mittwoch, den 28. 9.** von 5—7 Uhr nachm. im **Anhalt. Bahnhof,** Wartesaal 2. Klasse bei **Fried.**

## Metallgewerbe

Schleiferei. **Vernickelung**
übern. Aufträge jed. Art. **Arnholt,** Gr. Frankfurterstr. 136. Kath. 9346.*

**Balanciers,**
Mechanikerbänke kauft **Mangelsdorf,** Fürstenstr. 9. Moritzplatz 1068.

**Installationsgesch.**
m. Wohnung, evtl. Tausch, sofort billig zu verkaufen. **Innsbrucker Str. 30. Herrmann.**

**Shaping,**
Drehbänke, Fräsmasch., Exzenterpr. od. H. Perr. zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe unter **So. D. 288** an **Rudolf Mosse,** Wienerstr. 1—6.

Tüchtigen, selbständig arbeitenden
**Heizungs-Monteur**
sucht sofort
**Arthur Freyn,** Charlottenburg, Guerickestraße 29.

**Fahrradschlosser**
perfekte Rahmenbauer, nur solche wollen sich melden bei
**W. Pätzold, Neukölln, Hobrechtstr. 67.**

## Sattler

**Sattler u. Täschner**
sucht Ledwsabr. **Pollak,** Köpenicker Str. 108.

**Gewbte Stepperin**
oder **Näherin** stellt ein **Otto Sindel, Schöneberg,** Bahnstr. 19/20.

## Schneider

**Futterreste** kauft **Lowinsohn,** Gollnowstr. 36.*

**Gute Mahjosen**
m. m. Bilowsk.27, H.I.IV.

**Futterreste**
kft. Schneidermstr. **Lesser,** Alte Jakobstraße 88.

**Gebrauchten kleinen Bügelofen** kft. **Baumgarten,** Fehrbell.Str.24,II.

**Blatt., Röcke, Röstfr., Bügeln, g. Aw.** i. 3Wch. **Hingmann, Schmidstr. 2a.***

Wer liefert jungen Mann **Damentonsektion häuseln? Jostl,** Neukölln, Weserstraße 205.

**Nähmaschinen,**
Aufschneidetische, Bügeltisch, Stoffregal kft. **Kuxner,** Köpenicker Str. 182.

**Nähgarne**
kft. höchste, **Sprung,** Straßburgerstr. 37. Humb. 3246.

**Wer**
**macht sand. Großstücke mit Futter, Kaffeln,** Kragen, Manschettage 27/28.

**Glaswand,**
175×220, preiswert verk. **J. Goldberg,**
Eisenacherstraße 102

**2 Singer-**
Schnellnähmaschinen, gebr., zu verk. **Neukölln,** Bodinstr. 16, o. II. rechts, 3—8.

**Schneiderscheibe,**
2 Stück, Küche und Wohnungstausch zu verkaufen. **Königswes 58, Eberswalderstraße.**

**Knopflochstepperei**
sucht Arbeit, Konfektion und Wäsche.
**Greil,** Lindenstr. 7.

**Eingerichtete Arbeitsstube übernimmt noch Arbeit. Off. unt. R. O. 672** an **Rudolf Mosse,** Greifswalderstr. 197.

Junger
**Zuschneider**
sucht Stellg. Off. unt. **Ch. D. 555** an **Rudolf Mosse,** Charl., Kantst. 34.

**Achtung! Schneider, Elite!** Schneiderei m. II. Wohn. krankh. zu vert. gegen Wohnungst. Zu erfrag. **Doege,** Lützowstraße 5. Etgl. II. 5—7 U.

Habe 5. Preise für sämtl. Futterstoffen, Paperleinen, Stoffreste, Lumpen.
**Persin,**
Buchener Straße 130.
Humboldt 3075.*

Bolanc., 50 u. 30 Sphl., ob. Tauschb. Schleifscheibe. 28.*

**Nebenbeschäftig.**
gesucht, tägl. einzig. Stunden, evtl. Heimarbeit (gelernter Schlosser). Offerten unt. **No. 677** an **Rudolf Mosse,** Schönhauser Allee 144.

**Gürtler** verl. Kronenfabrik, Marianneustr. 31.

**Bauklempner** verlgt. **Förster,** Hildesheimerstr. 9.

**Radler ob. Alleinmeister** a. Lumenschirme, **Fahrendorff,** Brikser Str. 43.

**1 perfekt. fa. Radler** wird sof. eingestellt.
**M. Riemann,**
Admiralstraße 8.

**Radler,**
perf. auf Lampenschirme, verlangt Wasserstorstr. 3.

**Gürtler,** älterer, für Hartlöth. a. Taschenfeuerzeuge verlangt **Änderwelnberg,** Metallwar.-Fabrik, **Jossen.**

**Bleischnabler u. Arbeiterin**
gesucht. Off. unt. **J. D. 560** an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

**Mechaniker** auf **Manometer**
sofort gesucht. Rosenthal u. Schädle, Fossenstr. 55.

**Automat.-Einrichter**
**Maschinenarbeiter**
für Schraubenbänke,
**Maschinenarbeiterinnen**
**Arbeitsburschen**
gesucht.
Angeb. unt. **Z. 499** an **Zeitungsspedition,** Zeitungsleser Str. 5/6.

**Tüchtige Metall-Schleifer**
auf elektr. Bügeleisen
verlangt
**R. Frister Akt.-Ges.**
**Berlin-Oberschöneweide.**

**Gesellen**
auf Damenmänt., hoh. Lohn, **Dreyer,** Kochstr. 16/17.

**Kaufmann,**
d. mitarb., stellt ein **Kommerell, Ringbahnstr. 33.**

**Tücht. Stepper** u. Handnäherin a. Herrenmütz. od. **Hoghanstl,** Grünerweg 102.

**Rockschneider**
für dauernd verlangt
**Kastanienallee 69, Laden.**

**Futter- u. Aermelmach. (in)** sucht Manufac. Prenzlauer Str. 49.

**Schneider** a. Hand, der sauber. Gimpnsch. macht. Grolmanstr. 23, Charlbg.

**2 Schneider**
auf Großstücke.
**Max,** Königgrätzerstr. 83.

**Taschenmacher**
verlangt
**Steinke,** Gerichtstr. 8.

**Tücht. Rockschneider**
zur Hand oder auf Stück verl. Moritzenstraße 12.

**Rockschn.** will s. a. ohn. Arbeit einarb. Off. unt. **Fl. N. 1849. Rudolf Mosse,** Leipzigerstr. 105.

**Tüchtig. Rockarbeiter** auf h. Hause, aber nur solcher, gel. **Stimbrich,** Sanderstraße 31.

**Großstückschneider,**
dauernde Beschäftig., verl. **Kersten,** Koppenstr. 85.

**Jugarbeiter**
auf Damenjacken verlangt
**Georg Schönberg,**
Kurfürstenstr. 17, II.

**2 erfl. Handnäherinn.,**
Futtermacherin.
**Mingeigrün,**
Elsgrimmstr. 9.

**Tücht. Rockschn.**
i. u. a. d. H. **Sanner,** Friedenau, Wielandstr. 42.

**Jungen Schneider**
j. h. h. hoh. Lohn. **Haus Tienst,** Dunckerstr.70, p. I.

**Schneidergesell,** für dauernd verlgt., Stundl. 7,50. **Erich Dahms,** Buttmannstraße 19.

**Schneid. u. Mamselle**
auf Jacken und Mänteln sucht **Modesalon Mandl,** Kantstr. 160.

**Schneider,**
der auch bügelt, für feine Damenkonfektion.
**Steiner,** Ansbacherstr. 39.

**Tüchtigen Gesellen,**
der alles macht, verlangt **Woydt,** Neuk., Jilsstr.23.

**Damenschneider(in)**
a. Kleid. u. Kost., m. Schnittbl u. einarbeitet, zu **Leffer,** Alte Jakobstr. 88.

**Rock- u. Jaqschn.**
sucht
**Karlstraße 8, I.***

**Tüchtigen**
**Schneidergesellen**
verlgt. **M. Konopatzki,** Neukölln, Pflilserstr. 81.

**Gute Rock-**
Saccoschneider sofort gesucht.
Heckendorfer u. Becker,
Unter den Linden 61.

**5 Rock- u. Paletotschneider**
auf Hause, 1. Kraft, pl. **Hoffmann,** Gotzkowskystraße 3. Tel. Moab. 9489.

**Tücht. Schneider**
für Herrenmagdarbeit sucht **Scheiske,** Lichtenberg, Rathausstr. 7.

**Zuschneider**
f. Herren-Konfektion sucht **Prerhmann,**
Gipsstr. 32.

**Schneider,**
der alles macht, verlangt **Rustick,** Germinusstr. 15, Bahnhof Charlottenburg.

Suche f. mein. Sohn eine
**Lehrstelle**
in Herr.-Schneiderei von 1. Oktober. Off. Angeb. an **B. Weselowsky,** Rotdbuser Damm 65.

Schneid. v. Mantelfutteln.
T. Stepper. Hirsch, Steinstr. 1
Weßenschn. a. d. H. v. **Karl Frank,** Friedrichstr. 20, IV

**Hosenschneider**
a. d. H. Büchsenstr. 36.

**Guten Maßschneider**
sucht Karlstr. 46, Laden.

**Gesch.** a. Konfekt.-Jack, Fiaume, Fürbringerstr. 6.

**Aufseherin**
verlgt. **Zwinglistr. 32.**

Stepp., Damenmänt. **Lachmann,** Prenzlauerstr.13.

**Tüchtigen Schneider**
a. Frack, Tarif 14, sucht **Ahrens,** Prinzenstr.65,1.

**Garne** jed. Art, Futterst., Serge, Cloth, Aermelf. usw. kft. dring. **Birnbaum,** Gr. Weg 24. Aspl. 4029.*

**Kurz,** zahlt 3 Pf. über den Tagespreis f. sämtl. **Kamm.- u. Waschlump. sow. Stoff- u. Futterreste.**
4 b. Preise sämtl. Futterst. u. Garn. **Reinhold,** Besserstraße 28 Humb. 4092.

**Kaufe Serge.**
Futter, Kr. u. alle Art Futter, Samt, Stoffe u. Garne, Schneidwäsche, Gründeld. Lothringer Str. 21 (a Schönh. T.) Nord 1739. (Ka. erb.)

**Schneider!** Futter, Kr. u. alle Art Futter, Samt, Stoffe u. Garne, Schneidwäsche, Gründeld. Lothringer Str. 21 (a Schönh. T.) Nord 1739. (Ka. erb.)

Oberg., Ackerm., 200, 1000-m-Roll. 10,75, Göging. 1023., Nr. 40—50, a. Garne i. b. Tagesqr. Moll., Satin, 60 M., 100 m. Aermelf., Kloth ftl. Weber, Mezerstr. 32. Hum. 4153.

**Zahle staunend** hohe Preise für Damentuch, Maßlumpen, Kammgarn, Gabardinelmp., Militärl., Stoff- u. Futterreste, Mützenstücke, Aeuweiß. **Mützenstücke,** Grüner Weg 17.

**Unglaubliche** hohe Preise f. Serge, Kloth, Aermelfutt., Leinen, Garne usw., sow. sämtl. Stofflump. zahlt **Silfen,** Zehdenicker Str. 12c, Norden 8183.*

**Futterreste aller Art.**
**Mützenstücke,** Lumpen kauft zu hohen Preisen **Weiden, Rückerstr. 1, Nord. 7425.***

**Stoffe** für Röcke, Kostüme u. Paletots 40.-, 50.-, 60 M. usw. Größte Auswahl bis zu den feinst. Qualit. Hospital-**Johannes Becker Seydelstr. 32** (Markt).*

**Betriebswerkstatt**
für Hosen sucht Beschäftigung. Mash.-Konfektion, 200 Stück pro Woche, auch Lohn. Off. unter **N. M. 1656** an **Rudolf Mosse, Neukölln,** Berliner Straße 41.

**Preiswert und gut**
kauft man
**Damen- u. Herren-Stoffe**
im
**Tuchhaus M. E. Freitag,**
**Berlin, Moabenmarkt 14/15.**
Große Auswahl in Winterneuheiten bis zu den besten Qualitäten.

**Tücht. u. Futtermacher od. -zeinnen, Alster Herrmann,** Greifswalder Str. 220.

**Tüchtig. Rock- und Paletotschneider**
pl. i. u. a. d. H. Charlbg., Kantstr. 115, Laden.

**Stepper(innen)**
werden sofort eingestellt, Herrenkonfekt. **Reimer & Co.,** Gipsstraße 13.

**Tücht. Maschin.**
gegen hohen Lohn verlgt. **Blumner,** Friedenau, Crannachstraße 11.

**Gut. Rockschneider**
i. u. a. d. H., auch f. h. h. pl. **Holländer & Prange,** Hohenstaufenstraße 35.

**Großstückschneider**
im und außer dem Hause.
**Rudzewski,**
Eisenacher Straße 41.

**Mehrere Schneidergesellen** sofort gesucht.
**Job. Philipp,**
Schöneberg, Cheruskistr. 76a, Laden.

**Schneider**
für Knaben- u. Burschenwäsche bei hoh. Lohn ges.
**Gebr. Blumenthal,**
N. 39, Reinickend. Str. 4.

**Tücht. Rockschn.,**
Stunde 8 M., für dauernd verlangt. **Wiesy,** Friedenau, Barbarinestr. 3.*

**Großstückschneider**
bei hoh. Lohn, dauernde Arbeit. Fabrik p. vergütet. Zehlendorf-Mitte, Teltower Straße 24.

**Schneider**
für Ulster außer d. Hause.
**M. Landecki,** Siemensind. Halensee.

**Tücht. Rockschneid.**
i. u. auß. d. H. **Bergmann,** Schönhauser Allee 135.

**Zuschneiderstelle**
sucht erstkl. Herrenschneid. Off. **No. 678 Rudolf Mosse,** Schönh. Allee 144.

**Damenschneider**
und Schneiderinnen auf ff. Mäntel v. **J. Ries,** Schlesischestraße 1, III.

**Mäwestenschneider,**
b. 2—4 Tl. b. Woche nm.
**Großstückschneider**
l. h. v. **Stöckler,** Christburger Straße 12, Laden.

**Rockschneider,**
fa. Tarif, im u. auß. H.,
**Beldeuzaschnd.** a. H.
**Thorein,**
Schillerstraße 12.

**Sakko-, Paletot- u. Rockschneider**
auf Werkstatt und außer dem Hause sucht
**B. Jarn,**
Fransösischestr. 49.*

**Erstkl. Mäntelschneider**
**Raglan- u. Sakkoschneider** i. H., auch d. mitmachen, verl. **Krone,** Gr. Hamburgerstr. 38, I.

**Schneider**
auf gute Sakkos u. Paletots, Serie I, gesucht.
**Paul Unger & Co., Poststraße 9.**

**Sakko- und Paletotschneider**
im Hause verlangt
**Hermann Noack,** Zimmerstraße 29, I.

**Für Stücke** aus der Probe
verl. erstkl. Sacco- und Paletotschneider.
**Schnabel, Frankenstr. 3.** II. Etg.

**Paletot- u. Schlüpfer-Schneider,** Serie I, suchen
**Pohl & Schmidt m. b. H., Wallstr. 27.**

**Zuschneider,**
tüchtig, für Herren- u. Damenjacken, der mitarbeit, sofort **gesucht.** Off. unt. **J. J. 346** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

**Einzel-Schneider**
für **Burschenjaklos** gesucht, nur beste Arbeit wird verlangt. Beschäftigung dauernd.
**Jacob Philipsborn,**
**Magazinstraße 6/7.**

**Smoking-, Rockjacket- und Gehrockschneider,**
Serie I, suchen
**Pohl & Schmidt m. b. H., Wallstr. 27.**

Für unsere Werkstatt suchen wir
**Schneider,**
welche bereits in Konfektions-Kolonnen gearbeitet haben.
**Peek & Cloppenburg G. m. b. H.,**
**Moh-Straße 1.**

**Sakko-Paletotschneider im Hause**
für erstklassige Maßarbeit sucht
**Bruh. Neue Königstraße 80.**

**Erstklassige Ulster- u. Schlüpferschneider**
für feinste Konfektion stellt zu höchsten Löhnen sofort ein
**Reichmann G. m. b. H.,**
Schützenstraße 60/62.

**Sakkoschneider**
große, beste Arbeitsstunde.
nur in Serie, auf Werkstatt.
**Cohn & Cohn G. m. b. H.,**
**Köpenicker Str. 113, Aufg. D. IV.***

**Rockschneider**
auß. H. verl. **Hardetopf,** Bochumer Str. 24.

**T. Rockschneider**
auf Stück verlangt
**Gipsstr. 9.** v. I links.

**Ia Großstückschn.**
außerm Hause und im Hause sucht
**Rosenbaum,**
Sendestr. 1.

**Zuschneider,**
perfekter, für Damen- u. **Backfischmäntel.**
**Haber u. Stiel,**
Leipziger Str. 66.

Erstklassige Schneidergesellen f. Damenkonf., Lohn über Tarif, auch auf Stück, verl. **Baumfeld,** An der Jerusalemer Kirche 3, vorn IV.

**Sakko- u. Rockschneider Ia.**
auß. Hause, vl. Fakt u. Tostak, Friedrichstr. 83.

**Sakkoschneider,**
nur Ia, mit Aufschlag, auch im Hause, sucht für Jahresbeschäftigung
**Eugen Groß,**
Kantstraße 38a.

**Tüchtige Schneidergesellen,** firm im Zuschneiden u. Mitarbeiten, mit Kost u. Logis nahe Berlin gesucht. **Schreier,** Stettiner Straße 141a.

**Raglan-, Schlüpfer-Schneider** bei lohnender Beschäftigung stellen ein
**Freiberg u. Co.,**
Spandauer Straße 11.

**Großstückschnd. Ia**
auß. dem Hause, verlang. sofort dauernd
**Nieudorff u. Bieber,**
Blumenstr. 1.

**Stepper(in)**
und **Handnähterinnen**
auf Damenmänt. sucht
**Scharf,**
Rosenthalerstraße 49.

**Sakkoschneider und Taglichneider**
auf Werkstatt in u. außer dem Hause verlangt
**H. Rotina,** Kantstr. 29.

**Tag- und Sakko-Schneider**
suchen
**Koppel u. Olies,**
Unter den Linden 43, I.

**Tüchtige Damenschneider**
auf Ia glatte Jacken perl.
**Rudolph,**
Brandenburgstraße 6.

**Tüchtig. Schneider**
auf Neu, Wenden u. Aendern, dauernd.
**B. Nordhausen,**
Kleinmenstraße 57,
Hochbahnhof Bülowstraße.

**Gesellen,**
feinste Damenmaßarbeit, sucht **Modesalon Monasti,** Ansbacherstr. 15.

**Schneider**
außerm Hause auf Mäntel gegen Vorzeigung von Probearbeit verlangt
**Greinfeld,**
Markgrafenstraße 20.

**Rock- u. Paletotschn.**
für nur erstkl. Maßarbeit, Norden wohnhaft, vorl. Off. unt. **No. 9. 1923** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Mokenthalerstr. 48.

**Erstklassigen Schneider**
auf Taillen-Saktos u. Hosenschneider auf hohen Tarif verlangt
**Mucinski Nachfg.,**
Friedrichstr. 211.

Für ein **altes Maßgeschäft** suche einen Zuschneider, d. auch selbst mitarbeitet, **zur Unterstützung des Chefs.** Offert. u. **Kasr 240** bei **Rudolf Mosse,** Königstraße 26.

**Taschenmacher(in), Futtermacher(in)**
bei hohen Löhnen sofort verlangt.
**Heitner & Co.,**
**Holzmarktstr. 64.**

**Rockschneider**
verlangt, der sich als Zuschneider eignet, Aushilf. unentgeltlich, nur aus ersten Firmen werden berücksichtigt. Offert. Ang. bish. Tätigkeit u. **J. E. 13792** an **Rudolf Mosse, SW. 19.**

**Burschenjaklos.**
**Einzelschneider,**
welche Wert darauf legen, ständige Beschäftigung zu haben, stellen ein
**H. & M. Jacobsohn,**
**Gertraudtenstr. 24.**

## Bügler

Bgl., H. f. Brunnenst. 42, I. l.

**Abhalter.**
**Moddel,** Dragonerstr. 8.

**Tücht. Unterbügler** pl. **Alcher,** Linienstr. 6.

**Tüchg. Abbügl.** a. D.-S. u. **Goldberg,** Mehnerst. 1.

**Bügler,** H.-R., hoh. Stücklohn, **Jablonskistr. 10.**

**Tüchtiger Bügler,**
gute Kostüme, pl. **Lakeberger,** Weidenweg 85.

**Tücht. Bügler**
für Damenmäntel.
**Grünwald,**
Chausseestr. 23.

**Bügler,**
gute Damenschneid., verlgt.
**Brehm, Neukölln,**
Donaustraße 17.

**Bügler,**
erste Kraft, in Damentonfektion, hoher Lohn.
**Spekte,** Neuendorfstr. 15.

**Tüchtigen Bügler**
**auf Mäntel**
verlangen sofort
**Schwabe & Meyer,**
Werderscher Markt 10.

**Flotte Bügler**
verlangen
**Jacubowitz & Bibel,**
Spandauerstraße 79.

**Tücht. Bügler**
auf Kostüme auf Woche, höchster Lohn, Dauerstellung. **Teuterz, Neukölln,** Friedrichstr. 122.

**Bügler**
auf gute Kostüme und Mäntel verlangt
**Grünbaum,**
Oranienstraße 110/111.

## Schuhmacher

**Defen** Mille 5 an. Aemert, Neue Königstr. 32, Hof.*

**Kernecken 5 Mk.**
Weißbach, Heiligegeistst. 46*

**Schuhmacher-**
Ammosch., tl. Stopf. verk. **Bornholmerstr. 9a.**

**Schuhmachergesellen**
**Reparaturarbeitsfirm.** gesign. für Jungges., sof. zu verkaufen. **Neukölln,** Schillerpromenade 13.

**Nagelholz,**
**Schaftmaterial, Futtern, Polsterscheiben** lief. billig.
**K. O. Schmidt,**
Auisenstr. 4.

Schm. v. Petersburgerst. 4a.*
Schm. v. Mart.-Lutherstr. 72.

**Schuhmacher** verl.
Kurfürstendamm 132a.

**Schuhmacher** verl.
Halensee, Lietzinerstr. 11.

**Schuhmacher**
verlangt Partieseite. 41.

**Schuhmach.** für alt und neu verl. Wollmannstr. 30.

**Stepperin** a. Kraft verl. Sommerbeg. Kraust. 6,3.

**Vorrichterin** verl.
**Bater,** Wasserstr. 23.

**Brauchen Sie Leder?**
**Wiemann-Croupons 12,50, 14,50, 16,50**
**Wiemann-Seite, leicht und mittel, 11,50**
**Wiemann-Bäuche,** extra leicht, **23,50**
**Große Frankfurterst. 127, Ecke Koppenst.**

**Wiemann Croupons . . . 18,50, 24,50**
**Wiemann Doppelhälfte . 12,50, 18,50**
**Charlottenburg, Berliner Str. 75.***

## Stellmacher

Tüchtige, selbständige
**Kastenmacher, sowie Stellmacher**
für sofort in dauernde Stellung.
**Karosseriewerk Zander, Döberitz i. Sa.,**
zuzüg. Deutsche Automobilausstellung, Berlin, Stb. 257.*

**Rothuhbohlen,**
5 Zpf. cit. 55, 80, 105 mm stark. Kbm. 750 Mk. Zu besehen Mittwoch von 10—3 Uhr. **Köllnitzer Ufer 50.**

**Schellack, Leim**
kauft jeden Posten, hohe Preise,
**Herbig,** Tapezierer, Gr. Hamburgerstr. 18/19

Zur Anfertigung von
**Speise-Herrenzim.**
n. Zeichn. Tischlereien ges. Holz, Furnier wird gelief. Dolenerstr. 27, part. lks.

**Schellack bis 215 M.,**
Firnis, Leim, Bleiweiß, alle Malerartikel kauft zu höchsten Preisen **Farbenhaus O. 34,** Richthofenstraße 10, Königst. 8607.*

**Bandsäge,**
Kugellager, Lamb. Fräse, Vorgelege, 2-PS-Motor, Leimofen zu verkaufen.
**Kunstein,**
Hausburgstr. 28.

**Tischlereien,**
welche Anfertigung auf kleine, eichene **Speise- und Herrenzimmer** übernehmen, werden gesucht.
**Tanzlager,**
**Charlottenburg,**
Wintzstraße 16.
Steinplatz 11 232.

Suchen
**Herren- u. Speisezimmer**
von 150 cm Größe an sofort zu kaufen, erbitten auch Aufträge. Offerten unt. **J. V. 14146** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

**Teakholz**
kauft **L. Lüdke,** Schöneberg, Mühlenstraße 10.

**Frontenvolierer** verl. Frankf. Allee 334, Tel. pl.

**Hausdiener,**
der Möbel verpack. kann, sucht **Möbelfabrik Hänsel,** Frankfurter Allee 307.

**Piano-**
Kastenfertigvolierer und Fronteneinsatzer bl. verl. von **Klingmann & Co.,**
Wiener Str. 46.

**Kasten- u. Umbaumacher,**
Umleimer u. Fertigmacher verlangt **Krbanitz. 93.**

**Zuschneider**
auf Speisezimm. sof. ges. Off. u. **O. D. 8192** an **Rudolf Mosse,** Gr. Frankfurter Str. 101.

**Tischler**
auf Möbel n. Zeichnung, erste Kräfte, stellt ein
**Tischlerei,**
Dennewitzstr. 29.

**Umbaumacher, Umleimer,**
**Fertigvolierer u. Kastenfertigmacher**
werden noch gegen hohen Lohn eingestellt.
**Roth & Junius,**
**Pianofabrik, Berlin S. 42,**
Brandenburgstr. 72/73.*

**Ia Tafelleim, kg. 19,—**
**Lederl.** 20, **Schellack** preisw.
**Eckwert,** Oranienburger Straße 86.
Norden 4287.

Leistungsfähige **Tischlereien,** welche nach gegebenen Zeichnungen bessere
**Speise- u. Schlafzimmer**
anfertigen können, sucht
**Stabernack, Holzmarktstr. 47.** Tel.: Alex. 3772.
Kaufe auch bessere **Herren-, Speise- und Schlafzimmer.**

**Wegen Aufgabe meiner Maschinenhandlg.**
verkaufe sofort billigst
Bandsäge, 700 mm ⌀, neu, Kugellagerung,
„ 900 „ ⌀, neu, Ringschmierlager,
„ 800 „ ⌀, gut erhalten,
Tischfräse, Fabr. Kirchner, 950 × 900, Kugellager,
Tischfräse, Fabr. Piper, 950 × 900, Bronzelager,
Tischlerkreissäge, 1100 × 620, verstellb. Kugellager,
Besäumkreissäge, 4 m langer Wagen,
Abplattemaschine, Bütcher u. Geßner,
Stemm- und Bohrmaschine, Bütcher u. Geßner,
schwere Maschine.
**Karl Fandré,**
**Berlin-Pankow,** Berlinerstr. 106—110.
Fernspr. Pankow 812.

## Vergolder

**Vergolder,**
Fachkg. u. Bronzemacher bl. **Goldleistenfabrik,** Schönhauser Str. 38.

**Polierer u. Buker**
auf Holzleisten verlangt
**Rodde u. Co.,** Lichtenberg, Siegfriedstr. 202.

## Zigarrenmacher

**Roller(in) u. Wickelmacher,**
verl. **Stahn, Weißenseestr. 145.**

## Lehrlinge

**Klempnerlehrling** für Apparate-Bau verlangt **Richter,** Friedrichstr. 233.

**Formerlehrling.**
Sohn ackbl. Eltern, sucht **Kraus,** Fürstenstr. 17.

**Maschinenbauer-Lehrling** bl. **J. Zura,** Schwedter Str. 36a.

**2 Lehrlinge**
für bessere Landwirtschaft unter persönlicher Leitg. und Familienanschluß gesucht. **Dorbeßlicher Wilhelm Schulz,** Kiffersweg, Post Neukahlen, Mecklbg.

**Formerlehrling**
verlangt Kunst- und Metallgießerei
**Dörmer & Co.,**
Prinzenstraße 47.

**Lehrlinge**
für Automaten-Einrichterei, groß und kräftig, sofort gesucht. Vorstellung mit letzten Schulzeugnis
**Brandenburgstr. 75.**